

7. Jahrgang

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen / 1. Kompetenz

1. Stunde: Die Goldene Regel (Matthäus 7, 12)

Sitzkreis: Ein Plakat mit dem Begriff **REGELN** liegt in der Mitte

L: „Was sagt Dir dieser Begriff? Klebt einen Punkt so auf, dass Eure persönliche Nähe oder Ferne zu Regeln sichtbar wird.“

SuS kleben Punkte

L schreibt Goldene Regel auf das Plakat

U-Gespräch

SuS schreiben: So möchte ich von meinen Mitmenschen behandelt werden

Das fällt mir selbst sehr leicht

(Das fällt mir schwer / Daran arbeite ich noch) – freiwillig

2. Stunde: Menschen brauchen Regeln

Film: Türkisch für Anfänger, Folge 3: Die, in der ich abstürze (25 Minuten)

U-Gespräch zum Film

Arbeitsblatt (siehe Anhang 7)

3. Stunde: Dekalog, Teil 1

SuS erhalten farbige Blätter (3 Farben) für die Themenbereiche ZUHAUSE / SCHULE / FREIZEIT

L: „Schreibe Regeln auf, an die Du Dich halten musst.“ (An der Tafel die Farben als visuelle Hilfe in Spalten fixieren)

Zettel in den Spalten an die Tafel pinnen – ordnen zu Gruppen – gemeinsam zusammenfassende Regeln formulieren

U-Gespräch: Sind Regeln sinnvoll – warum?

Lehrer-Info: Schon immer waren Regeln wichtig für das Zusammenleben. Uns Christen sind solche Regeln aus der Bibel überliefert ... SuS assoziieren die 10 Gebote

Lehrer beschriftet die Überschrift der 4. Spalte: **10 Gebote**

4. Stunde: Dekalog, Teil 2

SuS lesen gemeinsam den Dekalog (2. Mose 20, 1-17)

Unklarheiten klären

Arbeitsblatt: ungeordnete Gebote / Leuchtturm (SIEHE ANHANG 1 und 2)

SuS schneiden aus und kleben nach eigener Wertigkeit auf (von oben nach unten oder umgekehrt – je nach eigener Auffassung)

U-Gespräch: Begründungen (freiwillig)

5. Stunde: Geschichtlicher Hintergrund

L erzählt Situation der Israeliten (lange unterwegs, kein Essen, müde). „Was passierte?“

SuS: „Leute wurden mürrisch, klauten, stritten ...“

L: „Da gab Gott Ihnen die Gebote (Neukirchner Bibel vorlesen Seite 82)“

Folie erstellen: 1000 vor Christus heute
Dekalog *Grundgesetz*
(SIEHE ANHANG 3)

6. Stunde: Die Bergpredigt

(siehe „Mitten ins Leben“, Teil 2, Seite 96f)

Stummer Impuls: Antithesen auf Pappstreifen an die Tafel heften

Filmszene: Bergpredigt (DVD über 4 Minuten vorhanden) – ggf. Wiederholung der Szene mit mdl

Arbeitsauftrag: „Sucht Parallelen zu den Thesen an der Tafel“

L. erklärt geschichtlichen Hintergrund / Entstehung der Bergpredigt im Matthäusevangelium (S.97)

Arbeitsblatt (siehe Anhang 6)

U-Gespräch: Die Gegensatzpaare beschreiben menschliches Verhalten. Nenne eigene Beispiele.

Merksatz formulieren: Beschreibt, wie die Welt aussehen würde, wenn alle Menschen nach den Grundsätzen der Bergpredigt leben würden.

7. Stunde: Gewissen

Brainstorming / Mindmap an der Tafel: *Gewissen*

Arbeitsblatt mit 2 kurzen Dilemmageschichten (SIEHE ANHANG 4)

SuS erlesen beide Geschichten in Einzelarbeit.

Arbeitsauftrag:

In welcher Zwickmühle steckt er/sie?

Wie würdest Du entscheiden? Begründe Deine Meinung.

Brainstorming abschreiben lassen

alternativ: Die gleiche Dilemmageschichte aus Sicht unterschiedlicher Kulturen vorgeben

(Verdeutlichung des zu erarbeitenden Merksatzes)

Merksatz formulieren:

Gewissen ist nicht angeboren. Es ist abhängig von Erziehung, Kultur und Umfeld.

8. Stunde: Christliches Verhalten

Nonverbaler Impuls an der Tafel: *Was ist christliches Verhalten?*

SuS erhalten 2 schriftliche Fallbeispiel, die sie beenden müssen (SIEHE ANHANG 5)

L: „War das Verhalten christlich? – Begründet ggf auch mit den Lehren Jesu, die Ihr kennt.“

U-Gespräch: Sus erzählen selbst Fallbeispiele, in denen sie christlich gehandelt haben.

Merksatz formulieren:

Wir handeln oft ganz selbstverständlich christlich, ohne es zu merken.

Plakat der 1. Unterrichtsstunde wieder vorlegen: SuS kleben andersfarbige Klebepunkte (oder stellen Figuren) bei gleicher Fragestellung auf.

U-Gespräch: Hat sich etwas verändert?

